

BENEDIKT SIMONS

Mit Homer in die Wüste –

Die Rezeption der Odyssee in „*American Odyssey*“ und „*Prison Break, Season 5*“ und die Möglichkeiten für den altsprachlichen Unterricht

Die breite und tiefe Rezeption der homerischen Epen gerade auch in den modernen Medien steht angesichts solcher Blockbuster wie Wolfgang Petersens „Troia“ (2004) oder der Netflixserie, „Troia – Untergang einer Stadt“ (2018), aber auch des durchaus interessanten¹ Versuchs „Odysseus“ (2013) wie schon früherer Verfilmungen außer Frage.² Ist die Rezeption des epischen Stoffes bei diesen Verfilmungen offensichtlich, liegt sie bei zwei anderen amerikanischen TV-Serien aus jüngster Zeit nicht auf der Hand, da sie in den Rahmen der Auseinandersetzung mit dem islamistischen Terror und den Krisenherden des Nahen Ostens eingebettet sind und auch zum Genre der „Actionserien“ gezählt werden können. Das Überraschungsmoment, auch innerhalb eines solchen Genres die Wirkung des homerischen Epos als Subtext nachzeichnen zu können, bietet daher nicht nur ein motivierendes Potenzial für den altsprachlichen Unterricht, sondern gerade die Möglichkeit, durch den Vergleich mit ihrer Rezeption in dem modernen Medium den Zügen der homerischen Charaktere eine profiliertere Tiefe abzugewinnen und sich mit den damals wie heute offenbar exemplarischen Verhaltensweisen und damit mit „Grundfragen der menschlichen Existenz“³ auseinander-

- 1 Die Serie führt die Situation auf Ithaka in der Abwesenheit des Helden, also gleichsam die Telemachie der ersten vier Bücher der Odyssee weiter. Die Kritiken allerdings waren verheerend, beispielhaft für „Odyssee“ Scheer 2013, für „Troia – Fall einer Stadt“, Tallarita 2018.
- 2 Auch auf frühere Adaptationen sei hier verwiesen, der Film „Die Fahrten des Odysseus“ (1954) mit Kirk Douglas in der Hauptrolle, der eine Fülle von Mythenadaptationen gerade im italienischen Kino nach sich zog, oder die von der Kritik wenig günstig aufgenommene TV-Serie, „Die Abenteuer des Odysseus“, mit Armand Assante in der Titelrolle (1997). Einen Überblick bietet Walter 2007. Zur steigenden Popularität der Antikenrezeption in aktuellen Filmen Stierstorfer 2017.2, S. 211–214.
- 3 KLP Griechisch Sek. II (NRW), S. 17–19.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

zusetzten.⁴ Aus diesen Gründen soll hier anhand der Plots der fünften Staffel von „*Prison Break*“ (2017) und von „*American Odyssey*“ (2015) die Rezeption der homerischen Odyssee in den Grundzügen vorgestellt und dann Möglichkeiten für die Verwendung im altsprachlichen Unterricht präsentiert werden.

***Prison Break*, homerische Held(inn)en in der jemenitischen Wüste und New Yorks Vororten**

Die fünfte Staffel von „*Prison Break*“ ist der nicht gerade erfolgreiche Versuch, an die ersten vier sehr erfolgreichen Staffeln der Serie von 2005 bis 2009 anzuknüpfen. Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch die „Auferstehung“ des Helden, Michael Scofields, der am Ende der vierten Staffel gestorben war: Seine Frau, Dr. Sara Tankredi, wohnt sieben Jahre später mit ihrem gemeinsamen Sohn, neu verheiratet mit Jacob Ness, in „Ithaca“ im Bundesstaat New York. Sein Bruder, Lincoln Burrows, stößt bei Recherchen nach der Öffnung des leeren Grabes auf das Gefängnis „Ogygia“ in Sanaa, der Hauptstadt des Jemen, in dem sich Scofield als angeblicher Terrorist unter dem Decknamen „Kaniel Outis“ befindet. Lincoln sammelt seine alten Freunde aus den ersten Staffeln und kann „Outis“ unterstützen, aus „Ogygia“ zu fliehen. Ihm gelingt es auch, „Outis“ Ehefrau, die lange Zweifel am Überleben ihres Mannes hegt, vom Gegenteil zu überzeugen. Sie stellt mit einem Freund Nachforschungen an, die zu Attentatsversuchen auf sie und ihren vermeintlich fürsorgenden neuen Ehemann, Jacob Ness, führen. Die Flucht von „Outis“, seinen Freunden und Lincoln aus „Ogygia“ wird grundsätzlich durch die Wirren in Sanaa behindert, das Stück für Stück vom IS erobert wird und so in Chaos, Barbarei und Willkür versinkt. Konkret erschwert der so zwielichtige, wie abstoßend ungepflegte IS-Kämpfer Abu Amir, „Cyclops“, der auf einem Auge blind ist, die Flucht. In der Wüste trennen sich die Freunde, und „Outis“ stellt sich im Zweikampf „Cyclops“, der dabei sein gesundes Auge verliert und „Outis“ gleichsam verflucht. Nach dieser „Odyssee“ durch die jemenitische Wüste gelingt es dem verletz-

4 Dazu grundsätzlich Glücklich 2018, S. 120–125.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“ **Seiten 1 bis 37**

ten „Outis“, nach Hinweisen seines Bruders (einem Feuerwerk) in eine Hafenstadt namens „Phaeacia“ zu kommen.

Die Episode „Phaeacia“ bedeutet insofern einen Wendepunkt der Serie, als Lincoln Burrows Sara Tankredi dazu bringen kann, Michael Scofield zu helfen. Lincoln bringt sie auf Kreta im Haus eines Schmugglers zusammen und hier eröffnet Scofield/„Outis“ ihr, dass „Poseidon“, Anführer einer CIA-Splittergruppe, ihn mit der Drohung, sie und ihren gemeinsamen Sohn zu töten, zur Vortäuschung seines Todes und zu seinen Taten überall auf der Welt gezwungen hat. Sara bemitleidet ihn, die alten Gefühle erheben sich, zumal sie sich um ihren Sohn sorgen müssen. Denn Scofield erkennt, dass Jacob Ness, Saras neuer Ehemann, „Poseidon“ ist. Sara fliegt zurück, um den Sohn vor dem Schlimmsten zu bewahren und „Poseidon“/Ness zu täuschen, und gerät zunächst in die Gewalt von Jacob Ness. Über einige Wirrungen, Gefahren und Anschläge gelangt Scofield/„Outis“ versteckt per Schiff und Flugzeug nach Amerika. Es gelingt ihm, seine Frau zu befreien und dann zusammen mit ihr, seinem Bruder und seinen Freunden Jacob Ness und seine Getreuen in mehreren gewalttätigen Auseinandersetzungen zu besiegen. Die Episode „Phaeacia“ bedeutet deswegen einen Wendepunkt, weil die vier Folgen zuvor die Irrfahrt des Helden, die, erzwungen durch „Poseidon“, ihn früher nach „Ogygia“ und dann durch die Wüste führte, zum Inhalt haben und in den drei Folgen danach mit der Reise in die Heimat der Kampf gegen Saras neuen Ehemann, Jacob Ness, beginnt und in der Heimat zu einem erfolgreichen Ende geführt wird.

Die Namensgebung zeigt das zugrundeliegende Modell dieser Staffel: Bezeichnenderweise hat die Synchronisation Schwierigkeiten bei der Aussprache des Decknamen Michael Scofields: „Utis“ oder „Autis“? Blickt man auf die List des Odysseus, mit der er Polyphem überwinden und die Hilfe seiner kyklopischen Brüder verhindern kann (Hom. *Od.* 9, 366. 407-414),⁵ so erklärt sich der Name, zumal sich Odysseus mit der List aus der Höhle des Kyklopen gleichsam wie aus einem Gefängnis befreit (9, 243. 415–422). Dass dieser Bezug gewollt ist, zeigt der ausdrückli-

5 Auch alle weiteren literarischen Quellenangaben dieses Artikels beziehen sich auf Homers *Odyssee*, weshalb im Folgenden auf die weitere Nennung von Autor und Werk verzichtet wird.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

che Hinweis in der zweiten Episode, in der auf die griechische Herkunft und Bedeutung dieses Namens hingewiesen wird. Geht man von diesem Hinweis als einer „Schlüsselszene“ aus, erschließen sich viele Namen, Charakteristika der Protagonisten und auch Fragwürdigkeiten des Plots: So bedeutet in der Odyssee wie bei „*Prison Break*“ der Aufenthalt bei den Phäaken und in „*Phaeacia*“ den Wendepunkt zum zweiten Teil: Zuvor sind die Ereignisse in „*Ithaca*“ und in „*Ogygia*“ im Jemen behandelt (Episoden 1–4) bzw. die Telemachie und die Ereignisse auf Ogygia (Bücher 1–5), nach dem Aufenthalt bei den Phäaken (Bücher 6–13) folgt der Kampf in der Heimat, Ithaka bzw. „*Ithaca*“, zwischen Odysseus, seinen Freunden und seinem Sohn Telemach gegen die Freier, bzw. Michael Scofield/„*Outis*“, seinen Freunden und seiner Frau gegen den neuen Ehemann und Bösewicht, Jacob Ness (Buch 13–24/Episoden 6–9). Insofern scheint die Struktur der 5. Staffel von „*Prison Break*“ an die der homerischen Odyssee angelehnt zu sein. „*Ogygia*“, der Name des jemenitischen Gefängnisses, ist bekanntlich der Name der Insel Kalypsos, die Odysseus in der eindringlichen Beschreibung Homers aus dem ersten und besonders dem fünften Buch der Odyssee durchaus als Gefangenschaft empfindet, fern der Heimat Ithaka und fern von Frau und Sohn (vgl. 5, 151–158), an das sich „*Ithaca*“, die Stadt im US-Staat New York, Heimat von „*Outis*“ Frau und Sohn, offensichtlich anlehnt.

Odysseus und Michael Scofield/„Outis“

Der eigene Hinweis auf die griechische Herkunft des Namens „*Outis*“ zeigt, dass das Vorbild Odysseus für Michael Scofield beabsichtigt ist: Es tritt in drei Zügen besonders hervor.⁶ Im Verlauf der Staffel zeigt sich, dass Scofield das Geschehen, das zu seiner Befreiung aus „*Ogygia*“ ebenso führt wie zu seinem Sieg über Jakob Ness, selbst initiiert hat. Viele Aufträge und Anweisungen erweisen sich im Nachhinein als beabsichtigte Schachzüge Scofields, der heimlich und listig agieren muss, um sich

6 Zu den vielen Facetten der Persönlichkeit des Odysseus, die zum überwiegenden Teil den hier präsentierten zugeordnet werden können, Classen 2008, S. 54–65. In dieser Kennzeichnung des Helden Odysseus zeige sich signifikant der „neue Geist“ des Dichters der Odyssee, so auch schon Zimmermann 2007, S. 47, dazu auch Rengakos 2011, S. 139–140.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

auch dem Zugriff „Poseidons“ zu entziehen. Das ebenso vorausschauende wie flexible und wandlungsreiche Planen des Odysseus deutet sich schon im Proöm an, doch noch bezeichnender ist das berühmte Epitheton πολύμητις, der „listenreiche“ (68 Mal in der Odyssee), der Erfahrungen verarbeitet und daraus seine Listen entwickelt (z. B. 1, 1–4; 6, 141–147) und der in jeder Situation einen Ausweg ersinnen kann (4, 251). Odysseus ist auch schon im Proöm (1, 5f.) als ein Anführer gezeichnet, der sich um das Wohl seiner Gefährten kümmert, besonders deutlich tritt dieser Zug bei der Rettung aus der Höhle des Kyklopen im 9. Buch hervor. Scofield ist stets darum bemüht, für die anderen da zu sein, für seine Familie und für seine Freunde auf der Flucht. So opfert er sich für die Freunde auf der Flucht vor „Cyclops“ in der Wüste des Jemen (Episode 6). Doch vor allem der dritte Zug, der Scofield in dieser Staffel prägt, verweist auf das Vorbild. Denn in allen anderen Staffeln zuvor präsentierte er sich als der rational, zuweilen geradezu kalt planende und agierende Anführer; emotionale Regungen, die ihn in seinen Plänen dann auch behindern, zeigte er nur gegenüber der Gefängnisärztin Dr. Sara Tankredi, die er später bezeichnenderweise auch heiratete. Selbst seinem Bruder gegenüber blieb er für den Zuschauer merkwürdig distanziert. In dieser Staffel gibt es hingegen mehrere Szenen, in denen Scofield die Fassung verliert, sein Leiden und die angeblich ausweglose Situation beklagt und geradezu bejammert (Episoden 4/5/7). Dieser Gegensatz zwischen dem nahezu emotionslosen Scofield in den ersten Staffeln und seinen Klagen in der fünften Staffel erklärt sich durch einen wesentlichen Charakterzug seines Vorbilds: Odysseus ist der große Dulder (πολύτλας 74 Mal in der Odyssee, dazu auch das Proöm 1, 4), er beklagt laut sein Leiden und seine schier ausweglosen Situationen (5, 354–364. 407–424) oder sein früheres Leiden und Umherirren (6, 169–179; 13, 200–215), er weint, wenn er den phäakischen Sänger Deiphobos von seinen Fahrten singen hört (8, 521–531).

Dr. Sara Tankredi, Penelope und Telemach

Geht man davon aus, dass Sara Tankredi als Ehefrau von „Outis“/Scofield ihr Vorbild in Penelope hat, lassen sich auch hier Parallelen in der Charak-

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

terzeichnung erkennen: Zweifel prägen sie in den ersten vier Folgen, sie erlöschen erst dann völlig, als sie ihren alten Ehemann auf Kreta sieht. Als eine hochkritische und zweifelnde Frau erweist sich, wie sich auch in ihrem Epitheton widerspiegelt (περίφρων), Penelope (z. B. 19, 123–261; 23, 11–24; 59–68), die noch am Schluss, ihrem Mann ebenbürtig,⁷ Odysseus auf die Probe stellt (23, 173–181a). Auf der anderen Seite unternimmt Sara Tankredi im amerikanischen Ithaca Nachforschungen, um dem Verbleib ihres Mannes auf den Grund zu gehen, die sie physisch gefährden (Episode 1/2). Der Anschlag ist zwar eine List ihres aktuellen Ehemanns, um sie an sich zu binden, doch dieser Hintergrund klärt sich erst im weiteren Verlauf. Zu Beginn der Staffel nehmen Sara Tankredi wie die Zuschauer an, dass es sich um einen Mordanschlag auf *sie* handelt. Im Haus auf Kreta eröffnet Michael Scofield ihr die Hintergründe seines Todes, die Aufträge „Poseidons“ in der ganzen Welt, und dann planen sie die Rache gegen den Ehemann, und Sara reist in die USA vor. Dort zeigt sie sich wie schon in den ersten Staffeln als entschlossene Mitkämpferin ihres Mannes. Diese Züge eigenständiger Nachforschungen und erst recht einer aktiven Kämpferin trägt Penelope nicht, zumal sie nie physisch gefährdet ist. Aber die Frage, ob Odysseus noch lebt oder tot ist, beschäftigt das Haus des Odysseus intensiv, so dass Telemach sich von Athene angetrieben sieht, Informationen bei Menelaos und Nestor zu sammeln (Od. 1–4). Durch Athenes Hilfe entgeht er einem Mordkomplott der Freier (4, 625–674; 15, 27–42). Später gibt sich Odysseus ihm im Haus des Eumaios zu erkennen (16, 187–232), sie planen die Bestrafung der Freier (16, 237–301) und er kehrt nach Ithaka zurück, um die Rache vorzubereiten (17, 26–64). Beim Kampf gegen die Freier steht er Odysseus fest zur Seite (21, 431–434 und 22, 284–297). So scheinen in der Figur Sara Tankredis zwei Personen der homerischen Odyssee vereint zu sein. Ihre Eigenständigkeit wirkt durch den Vergleich sogar noch größer, weil Telemach in seinen Nachforschungen durch Athene gesteuert wird,

7 Zu dieser Ebenbürtigkeit Penelopes mit Odysseus der sehr ertragreiche Beitrag im Deutschlandfunk: <https://www.deutschlandfunk.de/penelope-die-listenreiche.700.de.html>. Dass es bei dieser Anagnorisis Penelopes auch um die Kennzeichnung ihrer Identität geht, bestätigt Grethlein 2017, S. 186. Ähnlich auch Slezák 2012, S. 188–190 und schon Spieker 1969, S. 67.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“ **Seiten 1 bis 37**

wie auch sein Epitheton zum Ausdruck bringt (πεπνυμένος). Tankredi hingegen handelt aus eigenem Entschluss.

Jacob Ness, Poseidon und die Freier

Zudem ist ein weiterer personaler Rückgriff auf die Odyssee offensichtlich: „Poseidon“, der gefährliche Anführer der extremistischen Agententruppe, der verantwortlich ist für Scofield/„Outis“ Verschwinden, seine terroristischen Aktionen in den folgenden sieben Jahren und die Gefangenschaft in „Ogygia“ sowie für die chaotisch-gefährliche Heimkehr. Er wird in Episode 2 „Weltenerstürmer“ genannt, hier scheint diese Bezeichnung eher Ausdruck der etwas wirr gestellten Sprache des Triebtäters T-Bag zu sein. Berücksichtigt man aber das Epitheton des Poseidon in der Odyssee (ἐνοσίχθων, z. B.: 5, 366; 9, 527; 13, 146. 159), erweist sich diese Bezeichnung erneut als deutlicher Hinweis auf die Vorlage. Denn der Vater des Kyklopen, dessen Hass Odysseus gerade durch die Verstümmelung Polyphems auf sich zieht (9, 527–535), ist der Meerergott Poseidon, der verantwortlich ist für die Irrfahrten des Odysseus und sich erst nach Odysseus' Ankunft auf Ithaka besänftigen lässt (1, 20f.; 5, 283–296; 13, 127–164). Dass aber Jacob Ness als Ehemann mit tiefen Gefühlen für Sara Tankredi in Poseidon sein Vorbild hat, ist abwegig. Allerdings formuliert Jacob Ness expressis verbis in Episode 8 und 9, dass sich sein Verhältnis zu Sara Tankredi gewandelt habe: Aus der Observation der Ehefrau seines Opfers entwickelten sich Gefühle für sie, die in der Werbung und Hochzeit mit ihr mündeten. Bezeichnenderweise entwickelt sich der Kampf zwischen ihm und Scofield mehr und mehr zu einem ebenbürtigen Kampf zweier hochintelligenter Männer, die vermeintliche Allmacht aus den ersten Folgen als „Poseidon“ verliert Jacob Ness zunehmend. Hier scheint das homerische Vorbild in den Freiern Penelopes zu bestehen, die heftig um Penelope als Gattin werben, deren moralische Integrität nicht nur durch die Mordpläne gegen Telemach (4, 625–674), sondern beständig durch ihr Verhalten vollkommen korrumpiert wird, da sie als Gäste den Besitz ihrer Gastherren verprassen (z. B. 2, 40–84). Im 22. Buch wird ausführlich der Kampf gegen die Freier und

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

der Sieg des Odysseus geschildert, der letztlich seit Odysseus' Ankunft auf Ithaka im 13. Buch vorbereitet wird. Und so scheinen auch hier zwei Modelle für die Person des „Poseidon“/Jacob Ness aus der Odyssee entnommen zu sein.

Lincoln Burrows, Leukothea und Eumaios

Eine derartige Verschmelzung zweier homerischer Vorbilder in einer Figur von „*Prison Break*“ mag man auch in der Nebenfigur des Lincoln Burrows erkennen, der in dieser Staffel den helfenden Leporello für seinen Bruder gibt, dem er abgesehen von der familiären Bindung für seine Befreiung aus dem Gefängnis und seine Rehabilitation aus den ersten beiden Staffeln verpflichtet ist. Obwohl dieser Typus durchaus konventionell ist, ergeben sich doch Anklänge an homerische Szenen und Typen: So ist Burrows derjenige, der absurderweise durch ein Feuerwerk dem in der Wüste umherirrenden Scofield ein Zeichen gibt, um nach „Phaacia“ zu gelangen (Episode 5), und derjenige, der Sara Tankredi in das Haus auf Kreta hineinführt und die Begegnung zwischen ihr und „Outis“/Scofield möglich macht (Episode 7). Als Odysseus, dessen Floß von Poseidons Zorn zerstört wurde, auf dem Meer irrend dahintreibt, taucht gleichsam aus dem Nichts die subalterne Meeresgöttin Leukothea auf, die ihm einen Zauberschale reicht (5, 333–350), ihn so vor dem Ertrinken rettet und die Rettung ins Land der Phäaken ermöglicht.⁸ Obwohl sich Odysseus zunächst einmal mehr verleugnet (Buch 13–16), um die Loyalität seines Gegenübers zu prüfen (u. a. 14, 459), bleibt Eumaios, der getreue Sauhirt, seinem Herrn ergeben, gehorcht den Befehlen Telemachs und unterstützt beide im abschließenden Kampf gegen die Freier (22, 202–241). Er bietet in seinem Haus den Rahmen für die Begegnung zwischen Telemach und seinem Vater (16, 160–321), wie Burrows auf Kreta.⁹ So spiegelt sich selbstlose Hilfsbereitschaft, insbesondere des Eumaios, in der Gestalt von Lincoln Burrows wieder.

8 Zur der stilistisch-rhetorischen Ausgestaltung dieser Episode, die die absolute Machtlosigkeit des Odysseus hervorheben, Slezák 2012, S. 168/9.

9 Auch die Wiedererkennungsszene von Penelope und Odysseus in 23, 173–258 hat der Szene auf Kreta insofern Pate gestanden, als die emotionale Reaktion der Eheleute dort geschildert wird, wie sie sich auch bei den beiden Eheleuten Sara Tankredi und Michael Scofield auf Kreta findet. Die emotionale Prägung dieser Sze-

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Der IS – Kämpfer Cyclops und der Kyklop Polyphem

Offenkundig ist der Bezug auf die Odyssee in der Nebenfigur des „Cyclops“: Der Kyklop, dessen Auge durch Odysseus ausgestochen wird (9, 375–398) und dessen Namen Homer erst durch seine hilfsbereiten kyklopischen Nachbarn nach der Tat preisgibt (9, 403), verflucht Odysseus' Schicksal (9, 527–535) ebenso wie „Cyclops“, dessen gesundes Auge durch „Outis“ ausgestochen wurde. Ob er stirbt, bleibt in der Episode offen. Man kann auch eine Rezeption der Kyklopen durch die IS-Kämpfer sehen: Homer lässt Odysseus in seinem Bericht vor Alkinoos betonen, wie vollkommen unzivilisiert sie seien, ohne Bindung an Gesetze, ohne gezielte Landwirtschaft und ohne Gemeinschaftssinn (9, 106–115). Der Kyklop scheint geradezu stolz darauf zu sein, dass er und seine Artgenossen sich um die Götter, insbesondere als Garanten der Regeln der Gastfreundschaft, nicht kümmern (9, 272–278). Damit ist bekanntlich sein Kannibalismus der Gefährten des Odysseus für ihn gerechtfertigt. Bei den Kyklopen herrschen also Willkür, Brutalität und das Recht des Stärkeren. In dieser Weise ist auch die Situation in Sanaa unter der Macht des IS gekennzeichnet.¹⁰

Dass der Bezug von „Cyclops“ auf die Odyssee gewollt ist, zeigt nicht nur der Name, sondern gerade auch diese Episode (6): Sie ist in dieser Form überflüssig, die Handlung der Staffel wäre viel straffer verlaufen, wenn „Outis“ nicht den Zweikampf mit „Cyclops“ gesucht hätte: Die

ne ist natürlich so konventionell, dass sie einen unmittelbaren Bezug nicht sicher zulässt. Aber wiederum stützt eine logische Unwägbarkeit des Serienplots diesen Bezug: Es ist vollkommen unersichtlich, warum Tankredi mit dem lebensrettenden Eigenblut ihren Exmann Scofield erst auf Kreta treffen sollte. Zwischen der jemenitischen Küste und Kreta gibt es auf dem Weg entlang des Roten Meeres eine Fülle nordafrikanischer Orte, die auch mit dem Flugzeug aus den USA wesentlich schneller zu erreichen wären. Hinzukommt: Es wird dargestellt, dass Scofield schwerstens verletzt mit dem Leben ringt, dann aber kann er eine Schiffsreise durch das Rote bis ins Mittelmeer bis nach Kreta überstehen. Es scheint also wichtig gewesen zu sein, die Wiedersehensszene auf Kreta stattfinden zu lassen. Odysseus gibt sich, als er bei Eumaios eingekehrt ist und sich noch nicht (später vor Telemach) zu erkennen gegeben hat, als Kreter aus (14, 199).

10 Auch hier ist die Zeichnung der IS-Kämpfer als barbarische, unzivilisierte und brutale Kämpfer so konventionell, dass eine direkte Rezeption nicht zwingend ist. Wenn man allerdings berücksichtigt, wie eng die Rezeption des Kyklopen Polyphem aus dem 9. Buch der Odyssee durch den IS-Kämpfer „Cyclops“ ist, liegt diese Rezeption der Kyklopen in den IS-Kämpfern nahe.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Freunde wären direkt nach „Phaeacia“ gelangt. Dramaturgisch hätte die Figur des „Cyclops“ auch in den chaotischen und brutalen Wirren des Bürgerkriegs mit dem IS eliminiert werden können, „Outis“ hätte sich auf anderem Weg verletzen können, um das Treffen mit Sara Tankredi auf Kreta zu motivieren, und vor allem wäre es nicht zu der weniger als unlogischen Motivierung des Zweikampfes gekommen: Da den Freunden in zwei Jeeps „Cyclops“ mit einem vollgetankten Jeep folgt, entscheiden sie sich für ein Losverfahren, um den Zweikampf aufzunehmen; die Freunde akzeptieren, dass Scofield/„Outis“ den Kürzeren zieht und sie den verlassen müssen, dem sie nach so viel Mühen die Freiheit zu verdanken haben. Und „Outis“/Scofield gelingt es, „Cyclops“ zum Zweikampf zu motivieren, indem er dessen Fahrbahn kreuzt, und nach seinem Sieg schwerverletzt, zudem mit einer drohenden Blutvergiftung durch die Wüste irrend die Hafenstadt „Phaeacia“ zu finden, weil sein Bruder ein Feuerwerk abbrennt. Die Notwendigkeit dieser Auseinandersetzung erschließt sich nur dann, wenn man a) die Auseinandersetzung zwischen dem Kyklopen Polyphem und Odysseus (s. o.), b) das leidvolle Umherirren des Odysseus über das Meer bis ins Land der Phäaken (5, 291–457) und c) die Hilfe Leukotheas (5, 333–350; 373) rezipieren möchte (s. o.). Daher darf motivisch auch das „Meer der Wüste“, durch die „Outis“ in der Serie auf seiner Flucht aus „Ogygia“ irrt, als Rezeption des Mittelmeers gelten, über das Odysseus auch noch von Kalypsos Ogygia irrt (1, 1–5; 5, 299–332; 356–364).¹¹

„Phaeacia“ und die Phäaken

Die Gemeinde von „Phaeacia“, an deren Formulierung die Synchronisation ähnlich scheitert wie an der von „Outis“,¹² wird in den Episoden 4 bis 6 mehrfach als eine Region vollkommener Glückseligkeit, Zufriedenheit und Harmonie gezeichnet, insbesondere weil sie (durch die Wüste) von

11 Diese Deutung lässt sich auch dadurch untermauern, dass die siebte Episode „*wine dark sea*“ betitelt ist, eine deutliche Anspielung auf das Epitheton, mit dem Homer das Meer bezeichnet, auf dem Odysseus zu anderssprachigen Menschen segelt (1, 183). Dieser Titel hat nur insofern einen inhaltlichen Bezug auf die Episode, als Scofield/„Outis“ auf einem Frachter fliehen will. Das homerische Motiv des Umherirrens auf dem Meer zwischen fremden Menschen findet sich deutlich in der Serie.

12 Die Untertitel geben den Namen „Scheria“ (!) an.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

den chaotischen und gewalttätigen Zuständen völlig isoliert sein soll. Diese Umschreibung der Hafenstadt, deren Einwohner sich in erster Linie offenbar vom Fischfang und Schmuggel ernähren, fällt umso mehr auf, als das Idyll offenkundig nicht von materiellem Besitz abhängt. Die Gebäude sind heruntergekommen, die Wege nicht befestigt, die (fröhlich spielenden) Kinder ärmlich gekleidet. Insgesamt hat der Zuschauer eher den Eindruck eines Slums oder einer Favela. Dennoch ist die innere Zufriedenheit ihrer Bewohner offenbar so tief, dass ein enger Freund aus der Zeit im Gefängnis „Outis“/Scotfield und seine Gefährten verlässt und für immer dortbleiben möchte, und das, obwohl er in Korea über erhebliche finanzielle Mittel verfügt. Ein (griechischer) Schmuggler bringt die anderen per Schiff der Heimat näher, nach Kreta. Der Name „Phaeacia“ verweist offenkundig auf das Land der Phäaken, an dessen Küste Odysseus im fünften Buch der Odyssee gestrandet ist. Gerade im sechsten und siebten Buch der Odyssee wird das Land der Phäaken als ein fruchtbares und reiches Idyll beschrieben (z. B. 6, 48–55. 74–100. 291–315), insbesondere durch die Ekphrasis des Megarons im Palast des Alkinoos (7, 81–132). Letztlich sind die Festlichkeiten, die Alkinoos und die Phäaken im achten Buch zu Ehren eines unbekanntes Gastes veranstalten, Ausdruck ebendieser grenzenlosen Gastfreundschaft und Menschenfreundlichkeit. Der unbefangene Reichtum der Phäaken scheint auf ihren unvergleichlichen Fähigkeiten als Seeleute zu beruhen (7, 108f.; 8, 4–7. 48–54. 369. 386). Noch beeindruckender ist die Gastfreundschaft, mit der Arete und Alkinoos den Fremden empfangen, und in seiner Willkommensrede stellt Alkinoos als signifikantes Merkmal der Phäaken deren Selbstbeherrschung, Bedachtsamkeit und Mäßigung heraus (7, 309f.).¹³ Im 13. Buch bringen sie Odysseus mit reichen Gastgeschenken zurück in die Heimat (1–125).

13 Classen 2008 hat herausgearbeitet, dass Besonnenheit und Mäßigung eine für den Dichter grundlegende Verhaltensweisen sind. Allerdings sieht Classen den Schwerpunkt in der Kontrolle übermäßiger Gefühlsregungen (S. 110–117); die prinzipielle Eigenschaft der Besonnenheit, wie sie hier die Phäaken kennzeichnet, fehlt. Zum utopischen Idyll der Phäaken Slezák 2012, S. 176–179. Einen Überblick über die (ideologische) Rezeption dieser Utopie bei Plinio 1973, S. 154ff.

(American) Odyssey, homerische Held(inn)en in der malischen Wüste und in New York

Ein ähnlicher Misserfolg war (leider) auch die frühere Serie „*American Odyssey*“ von 2015.¹⁴ Auch hier mag ein Grund darin liegen, dass einerseits den Ansprüchen einer erfolversprechenden Dramaserie genügt werden musste, die Action-, Verschwörungs- und Spionageelemente in sich aufnehmen sollte, zumal es auch innerfamiliäre Verwicklungen bei den Protagonisten wie in einer Soap gibt. Zum anderen wollten die Autoren ausdrücklich „*a show about a modern-day take on Homer’s Odyssey*“ zeigen.¹⁵ Diese explizite Rezeption Homers wird hier zudem nicht so derart prägnant umgesetzt wie in „*Prison Break*“, expressis verbis wird sie nur im ursprünglichen Titel „*Odyssey*“ deutlich.¹⁶ Es zeigt sich aber, dass der Plot, Protagonisten und einzelne Episoden stark durch das homerische Epos geprägt sind. Diese Rezeption zu erkennen stellt wiederum einen eigenen Anspruch dar.

Die Serie wird zudem von *drei* Handlungssträngen getragen, die gleich in der ersten Folge eröffnet und miteinander eng verwoben werden: die Erlebnisse Odelle Ballards in Mali und der nordafrikanischen Wüste bis nach Algerien, die Aufklärung eines internationalen Komplotts zwischen dem Konzern SOC, der US-Army und islamistischen Terroristen durch einen ehemaligen Staatsanwalt und schließlich eine Umweltaktivistin mit journalistisch-investigativem Familienhintergrund.

Odelle Ballard und Odysseus

Odelle Ballard ist Sergeant einer Eliteeinheit der US-Army, die verdeckt in Mali operiert. Bei der Eliminierung eines Terroristen und seiner Gruppierung stößt sie auf Daten, die nachweisen, dass ein US-Konzern (SOC) einen sehr hohen Millionenbetrag an die islamistische Organisation überwiesen hat. Sie kopiert das belastende Material auf einen Stick, als eine

14 Einen Überblick über die überwiegend schlechten Reaktionen des Publikums bietet https://www.wikiwand.com/en/American_Odyssey#/Reception (abgerufen am 7. 1. 2020).

15 Foutch 2015.

16 Um der Serie einen patriotischen Nimbus zu verleihen, setzte NBC „*American*“ hinzu (Wagmeister 2015).

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Einheit des privaten Militärdienstleisters OSELA mit Rückendeckung der Kommandoebene eintrifft und den Laptop beschlagnahmt. Nachts wird die Einheit Ballards von ebendiesen Söldnern durch einen Luftschlag ausgeschaltet. Durch die Druckwelle verletzt, wird sie am nächsten Tag von Tuareg in einem Buschwerk gefunden. Nun beginnt ihre Odyssee durch die nordafrikanische Wüste, bedroht einerseits durch die Männerwelt der Beduinen und Tuareg – daher verkleidet sie sich als Mann –, andererseits durch die Terrorgruppe Ansar Dine, denen sie ausgeliefert wird und entkommen kann, und schließlich durch die Söldner von OSELA, die den Stick erbeuten und sie ausschalten wollen. Dabei kann sich Odelle Ballard immer wieder aus scheinbar ausweglosen Situationen befreien:

- Durch ihre Arabischkenntnisse und ihre medizinische Hilfe kommt sie von der Tuaregfamilie frei (Episode 1), die sie gefangen genommen hatte.
- Indem sie mit dem Anführer einer Terrorgruppe geschickt verhandelt, gewinnt sie dessen Vertrauen (Episode 3).
- Indem sie ihren Bewacher als Frau provoziert, ihn dann tötet und die Tür mittels eines selbst erarbeiteten Werkzeugs öffnet, kann sie den Terroristen entkommen (Episode 4).
- Sie spielt die Terroristen, das malische Militär und die Söldner gegeneinander aus (Episode 5).
- Indem sie ihren Tod einem Schamanen und dem Anführer der Söldnertruppe vortäuscht (Episode 11), kann sie sich deren Zugriff entziehen.
- In dieser Episode wird sie von einer marodierenden Bande gefangen genommen und einem Schamanen übergeben, der sie unter Drogen setzt. In ihrem Delirium begegnet sie in Visionen den ermordeten Kameraden, für deren Tod sie sich verantwortlich glaubt (Episode 11).
- Zudem wird sie während ihres Wegs durch die Wüste mehrfach verletzt (Episode 1/4/6/11).

Bei ihrer Odyssee durch die Wüste wird sie von einer Reihe von Freunden unterstützt, zum einen von dem Jungen Aslam, dessen transsexuellem Onkel Shakir Khan und dem Schmuggler Luc. Schließlich kommt sie in der letzten Episode inkognito in die USA. Hier will sie sich an den

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Verschwörern rächen, die für ihr Unglück und den Tod ihrer Kameraden verantwortlich sind.

Der Haupthandlungsstrang, der Ballard durch die nordafrikanische Wüste von Mali bis an die algerische Küste führt, bis sie unerkannt in die Heimat gelangt, und ihre unterschiedlichen Abenteuer auf dieser „Odyssee“ verweisen auf die Irrfahrten des Odysseus über das Meer, seine unterschiedlichen Abenteuer, bis er unerkannt in seine Heimat gelangt. Beide wollen sich dort an den Personen rächen, die ihren Tod ausgenutzt haben. Die Figur der Odelle Ballard nimmt den duldenden Odysseus auf (zu den Stellen s. o.): Sie wird wie er vor allem in den Stürmen mehrfach verletzt, entgeht wie Odysseus mehrfach lebensgefährlichen Situationen und leidet wie der homerische Held unter der Trennung von der Familie. Andererseits entgeht sie diesen Situationen dadurch, dass sie klug und geschickt in Worten und Taten Auswege findet – wie Odysseus (s. o.). Auf der anderen Seite scheint sie in ihrem Innern wie Odysseus (s. o.) von einem Verantwortungsgefühl gegenüber ihren Gefährten geprägt zu sein.

Die Nekyia Odelle Ballards

Denn in der Episode 11 begegnet Odelle Ballard ihren toten Kameraden im Delirium, die mit ihren Klagen Ballards innere Konflikte veranschaulichen, durch ihre Sicherung der Informationen über SOC verantwortlich für den Tod ihrer Kameraden zu sein. Diese Episode ist deswegen auch so interessant, weil durch diese trancehafte Begegnung mit den Toten die Nekyia des Odysseus aufgenommen wird (Buch 11): Hier sieht sich Odysseus bekanntlich auch einem Helden gegenüber, dessen Tod er zu verantworten hat und der ihm deswegen immer noch grollt, dem großen Ajax (11, 541–566). Allerdings ist diese Begegnung nur eine unter vielen, so zuvor mit Elpenor, der ohne Odysseus' Wissen auf der Insel Kirkes verstorben ist und unbestattet geblieben ist (51–89), mit Teiresias, den er für die Vorhersagen seiner weiteren Fahrt treffen wollte (90–149), dann aber auch mit seiner Mutter, die ihm (wie Teiresias) von den Zuständen auf Ithaka berichtet (152–224), und neben einer bunten Schar von verstorbenen Männern und Frauen auch mit Agamemnon und Achill

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

(380–540), die über den Tod reflektieren. Nach dem stummen Abgang des großen Ajax folgt eine Ekphrasis der großen Dulder in der Unterwelt (568–600) und eine Begegnung mit Herakles (601–627).

Ein algerisches Wüstendorf und die Phäaken

In Episode 12 fliegen Ballard, Luc und Aslam in ein idyllisches Dorf an der algerischen Küste am Ende ihrer Irrfahrten. Denn kurze Zeit darauf möchte Ballard über Barcelona in die USA einreisen. Die Bewohner begrüßen Luc und seine Freunde mit einem großen Fest, Luc stellt sich als der finanzielle Helfer vor, der eine Schule und einige der pastellfarbenen Häuser gebaut hat. Während dieses Fests macht Luc Ballard eindeutige Avancen, die sich schon über die Episoden zuvor angebahnt haben. Ballard lehnt allerdings ab, auch wenn sie sich offenkundig ausgesprochen geschmeichelt und angezogen fühlt. Am Ende dieser sorgenfreien Tage, die eher einem entspannten Urlaubsparadies gleichen, sorgt Ballard dafür, dass Aslam eine Zukunftsperspektive hat und sich nicht mit ihr den Gefahren aussetzt, die ihnen in den USA, ihrem übermächtigen Gegner, drohen. Das Idyll dieses namenlosen Ortes, an den sich die Heldin retten kann, bevor sie in der Heimat gegen ihre Widersacher vorgehen kann, verweist auf das Königreich der Phäaken (zu den Stellen s. o.), wo in unvoreingenommener Gastfreundschaft Odysseus nach seinen Irrfahrten aufgenommen und mit einem Fest willkommen geheißt wird, bevor er auf Ithaka Rache an seinen Widersachern nehmen wird. Innerhalb dieses Rahmens kann man die Avancen Lucs durchaus mit den angedeuteten Gefühlen Nausikaas vergleichen (8, 457–468).

Telemach, Penelope und Poseidon in New York

Gleichzeitig gibt es zwei Handlungsstränge in der Heimat in New York: Da es Odelle Ballard mithilfe des jungen Aslam schon in der ersten Episode geschafft hat, ein Foto von ihr an Al Jazeera zu schicken und damit die Nachricht, dass ihre Einheit vollkommen vernichtet sei, zumindest in Frage zu stellen, beginnen zum einen der Wirtschaftsanwalt Peter Decker, der nach seiner Tätigkeit als Staatsanwalt für SOC (s. o.) tätig ist, und zum anderen der politische Aktivist Harrison Walters Nachforschun-

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

gen anzustellen. Diese werden auf unterschiedlichen Ebenen von SOC und ebenso politischen Stellen wie dem US-Militär mit auch brutalen Mitteln behindert. Die führende Rolle nimmt innerhalb der Verschwörung der Führungsoffizier Odelle Ballards, Colonel Glen, ein. Diese Rolle wird im fortschreitenden Verlauf der Handlung immer deutlicher, vom angeblich fürsorglichen Führungsoffizier zum diabolischen Gegenspieler in der letzten Episode, in der er die Heldin mit massiven Drohungen offen davon abbringen möchte, in die USA zurück zu kehren. Als deren früherer Mentor kann er das Vertrauen ihres Ehemannes gewinnen und ihn davon überzeugen, dass Odelle Ballard tot ist (Episoden 1/2), die Nachrichten und Fotos seien Fake-News. Dem gegenüber glaubt ihre Tochter nicht an diese Version und versucht mehrfach, Kontakt mit den politischen Aktivistinnen um Harrison Walter zu knüpfen und so Informationen über den Verbleib ihrer Mutter in der Ferne zu erhalten (Episode 2). Eine entsprechende Unsicherheit über das Schicksal seines Vaters bringt auch Telemach dazu, Informationen zu sammeln (s. o.). Insofern übernimmt ihre kleine Tochter in „*American Odyssey*“ die Rolle des odysseischen Telemach. Geht man davon aus, dann ist Ballards Ehemann das Gegenbild zu Penelope, da er den Listen Colonel Glens ohne Zweifel vertraut und die Suche seiner Tochter eher behindert als unterstützt. Colonel Glen nun ist der böse Widersacher, mit der Macht der US-amerikanischen Administration und auch noch eines weitverzweigten internationalen Konzerns im Rücken, letztlich also mit schier unbegrenzten Möglichkeiten. Insofern übernimmt er die Rolle des „Poseidon“.

„Prison Break“ und „American Odyssey“ – Homers Odyssee in der Wüste

Vergleicht man die beiden Serien miteinander, ergeben sich eine Fülle von Gemeinsamkeiten: Den topographischen Rahmen der jeweiligen Odyssee bildet bei beiden das „Meer der (afrikanischen) Wüste“, den Anlass die Auseinandersetzung mit dem islamistischen Terror. Die beiden Helden müssen sich durch die Wüste schlagen, werden (schwer) verletzt, von ihrer Familie leidvoll getrennt, bewältigen kraft ihrer geistigen Fähigkeiten die Schwierigkeiten und kehren verdeckt in ihre Heimat nach New

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

York zurück. Beide gelangen auf ihrer Irrfahrt an einen idyllischen Ort an der afrikanischen Küste, der allerdings unterschiedlich beschrieben ist: In „*Prison Break*“ ist der Ort trist, staubig und heruntergekommen, so dass die fröhliche Gelassenheit und Menschenfreundlichkeit seiner Bewohner noch tiefer als innere Eigenschaft wirkt. Das Dorf in „*American Odyssey*“ ist zwar durchaus auch arm – sonst würde es nicht der Unterstützung durch den Schmuggler Luc bedürfen –, wirkt aber viel mehr wie ein buntes Feriendorf fröhlicher Gelassenheit und Menschenfreundlichkeit. Der Gegner beider Helden ist eine scheinbar übermächtige Geheimorganisation, personifiziert in einer diabolischen Führungsfigur, die sich ohne viel Federlesens auch staatlicher Institutionen bedient, um ihre Ziele durchzusetzen. In beiden Serien wird also das verschwörungstheoretische Motiv des „Tiefen Staates“ bedient,¹⁷ der gerade in „*Prison Break*“ mit der überbordenden Macht eines Gottes („Poseidon“) gleichgesetzt wird.

Die Partner der Helden unterscheiden sich maßgeblich: in „*Prison Break*“ Dr. Sara Tankredi, in die die Tatkraft des Telemach ebenso wie die Klugheit Penelopes eingeflossen sind, in „*American Odyssey*“ die charakterliche Schwäche des Ehemanns, der geradezu ein Gegenbild zur odysseischen Penelope ist, da er völlig unkritisch und vertrauensselig den gefälschten Informationen Glens aufsitzt, und ebenso zu Telemach, weil er letztlich geradezu defätistisch die Nachricht vom Tod seiner Frau hin nimmt, nicht hinterfragt und auch keine Initiative übernimmt, selbständig Informationen zu sammeln. Diese Aufgabe Telemachs übernimmt seine Tochter im Grundschulalter. Die Schwäche des Ehemannes und damit Stärke Odelle Ballards (sowie auch ihrer Tochter) und die doppelte Stärke Sara Tankredis entfalten diese Wirkung aber erst vor der Folie Penelopes (und Telemachs) in der Odyssee. Ein Vergleich dieser Personen bietet also viel Raum, um das Frauenbild und eines ihrer Muster zu konturieren, die der modernen Sichtweise der beiden Serien zugrunde liegen.

17 Die Bezeichnung geht auf einen türkischen Begriff zurück, der die Verflechtung staatlicher Verwaltungseinrichtungen, des Militärs und nichtstaatlicher Organisationen zu einer eigenen Institution jenseits der staatlich legitimen Kontrolle umschreibt. J. Roth 2016 verallgemeinerte ihn aus dem konkreten türkischen Kontext.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“ **Seiten 1 bis 37**

So werden in beiden Serien Elemente des antiken Mythos aus der „Standardversion“ des homerischen Epos aufgegriffen und in neuer Art zusammengesetzt,¹⁸ in Dr. Sara Tankredi fließen zwei mythische Vorbilder zusammen, ebenso in Jacob Ness wie wohl auch in Lincoln Burrows. Eine derartige Umformung findet auch in „*American Odyssey*“ statt, in der die Frau zum weiblichen Odysseus wird, die minderjährige Tochter zum weiblichen Telemach und der Ehemann zum konterkarierenden Gegenbild Penelopes. In dieser Adaptation wird der Mythos der (homerischen) Odyssee in einen modernen Kontext eingebettet, geographisch in die Auseinandersetzungen der USA mit dem islamistischen Terror in der nordafrikanischen Wüste, hinsichtlich des Settings in Verschwörungen nach dem Modell des „Tiefen Staates“.

***Prison Break, American Odyssey* und Homers Odyssee – eine Anregung für den Unterricht**

Neben den zuweilen recht einfach strukturierten Dialogen dürfte ein Grund für den Misserfolg der beiden Serien auch die Überforderung an das Format gewesen sein: Insbesondere „*Prison Break*“ musste a) das Grundmotiv der Serie beibehalten, einen Gefängnisausbruch – eine Herausforderung, der sie schon in Staffel 3 und 4 kaum gerecht wurde – b) die „Wiederauferstehung“ des Helden rechtfertigen, c) das Format einer Actionserie bewahren und d) es mit der Problematik des Islamismus verbinden und wollte e) Elemente des Verschwörungsszenarios eines „Tiefen Staates“ integrieren und f) diese Herausforderungen meistern, indem es im Plot, im Personal und in einzelnen Motiven und Szenen dezidiert die homerische Odyssee rezipierte. Ähnliches gilt auch für „*American Odyssey*“, das a) das Format einer Actionserie bewahren, b) Elemente des Verschwörungsszenarios eines „Tiefen Staates“ – c) mit der Problematik des Islamismus und Kritik an der US-Politik verbinden, d) eine weibliche Heldenfigur darin integrieren und e) diese Herausforderungen meistern wollte, indem sie im Plot, im Personal und in einzelnen Motiven und Szenen dezidiert die homerische Odyssee rezipierte. Gerade die Erwartung, dass die Zuschauer diese zuweilen tiefreichende und

18 Ein durchaus gängiges Mittel moderner Mythenadaptation, wie Stierstorfer 2017.1, S. 73–78, aufweist.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

anspruchsvolle Rezeption der homerischen Odyssee auch angesichts der durch sie bedingten logischen Brüche im Plot wahrnehmen oder anerkennen, scheint eine zu große Herausforderung dargestellt zu haben. Die Hinweise auf das Vorbild sind, gerade in „*American Odyssey*“, aber auch in „*Prison Break*“ für einen altsprachlich nicht vorgebildeten Zuschauer zu undeutlich gesetzt, als dass sie sich auf den ersten Blick ergeben. Mit den oben skizzierten Einflüssen und der Hybridisierung homerischer Vorbilder in Protagonisten oder Motiven von Serien eines solchen Formats rechnet der Zuschauer nicht. Und auch die Schülerinnen und Schüler nicht. Und eben in diesem Überraschungsmoment liegt das Potenzial für den altsprachlichen Unterricht, nicht nur in motivationaler Hinsicht, sondern auch auf einer inhaltlichen Ebene: Durch den Vergleich der Protagonisten mit ihren Vorbildern profilieren sich die Züge der homerischen (Anti-)Helden, und die Schülerinnen und Schüler beginnen sich mit den Werten und Verhaltensweisen im Sinne von „Grundfragen der menschlichen Existenz“ auseinanderzusetzen, die die homerischen Helden in der Odyssee wie in „*American Odyssey*“ und „*Prison Break*“ auszeichnen. So ist zumindest die Möglichkeit geboten, in der (Selbst-)Reflexion solcher Verhaltensweisen eine Orientierung für die eigenen Verhaltensnormen zu gewinnen.

Der folgende Vorschlag für die Umsetzung im Unterricht setzt die Auseinandersetzung mit dieser Adaptation der Odyssee daher auch an den Anfang der Auseinandersetzung mit den Epen Homers, wie sie für die Lektüreprase im Griechischunterricht in nahezu allen Bundesländern¹⁹ verbindlich ist. Das oben skizzierte Überraschungsmoment wirkt

19 Vgl. Schleswig-Holstein: *Leitfaden zu den Fachanforderungen Griechisch.pdf* (S. 25) (abger. am 7.1.2020); Niedersachsen: Kerncurriculum Griechisch Niedersachsen, S. 11; Hamburg: <https://www.hamburg.de/contentblob/1475142/bae0b-355966762ca281e6933a484958c/data/altesprachen-gyo.pdf> (S. 23) (abger. am 8.1.2020). Mecklenburg Vorpommern: https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungserver/downloads/unterricht/rahmenplaene_allgemeinbildende_schulen/Alte_Sprachen/RP_GRIECH_SEK2.pdf (S. 13) (abger. am 8.1.2020). Berlin-Brandenburg: <https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/rlp1-10/rlp-kompakt-1-10.pdf> (abger. am 8.1.2020) Nordrhein Westfalen: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_os/4711.pdf (S. 31) (abger. am 8.1.2020) Hessen: <https://kultusmini-sterium.hessen.de/sites/default/files/media/go-griechisch.pdf> (abger. am 7.1.2020); Thüringen: file:///C:/Users/Bene/AppData/Local/Temp/lp_gy_grie-

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

dann stärker: Die Schülerinnen und Schüler rechnen nicht damit, in diesen Serien Homer zu finden.

In der Regel gehen die Schülerinnen und Schüler von einer Recherche im Netz aus. Die Serien sind über die gängigen Streamingangebote, die erfahrungsgemäß allen Schülerinnen und Schülern bekannt sind, leicht und ohne (große) Kosten beziehbar, so dass Arbeitsaufträge über eine Woche ohne weiteres zu erledigen sind. Wenn beide Serien als Einstieg genutzt werden, kann der Kurs in zwei Gruppen aufgeteilt werden, eine für „*Prison Break*“, eine für „*American Odyssey*“. Die Aufträge sind für beide Gruppen dieselben, sie sollen die Struktur und das Personal der Serien mit denen der homerischen Odyssee vergleichen (Material 1/2) und den Charakter nachzeichnen, der sich insbesondere im Verhalten der Protagonisten in den Serien zeigt. Zu Beginn einer Reihe über die Odyssee Homers verschaffen sich die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise einen Überblick sowohl über den Aufbau der Odyssee als auch über deren Personal, ohne dass dieser Überblick ein *expressis verbis* formulierter Arbeitsauftrag, sondern vielmehr in die Arbeit an der Rezeption Homers eingebettet ist. Dieser Überblick bildet die Basis für die spätere Entscheidung der Schülerinnen und Schüler, mit welcher Personenkonstellation sie sich konkret auseinandersetzen wollen. Insofern werden hier nicht nur personale Kompetenzen gefördert, da die Schülerinnen und Schüler aus eigenen Stücken und aus eigenen begründeten Überlegungen heraus den weiteren Verlauf des Unterrichts mitbestimmen, sondern, damit verbunden, eine intensivere Auseinandersetzung mit den homerischen Personen, die auf der Entscheidung der

chisch_Endfassung_gesamt.pdf (S. 53–55) (abger. am 8.1.2020). Sachsen: https://www.schule.sachsen.de/lpdb/web/downloads/2380_lp_gy_griechisch_2019_final.pdf?v2 (S. 32ff.) (abger. am 8.1.2020). Rheinland-Pfalz: *Griechisch_LP_SekII.pdf* (S. 16.) (abger. am 8.1.2020). Saarland: https://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/GR-GOS-Feb2008.pdf, (S. 22f.) (abger. am 8.1.2020). Baden Württemberg <https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/griechisch/informationen-zum-fach/abitur-graecum> (abger. am 8.1.2020). Bayern: http://www.gym8-lehrplan.bayern.de/contentserv/3.1.neu/g8.de/id_26537.html (abger. am 7.1.2020); Dazu auch die EPA der KMK: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1980/1980_02_01_EPA_Griechisch.pdf, S. 19 (abger. am 7.1.2020). Ein Schwerpunkt ist auch in Österreich Homers Odyssee: <http://home.schule.at/cometo/latein-griechisch/fontes/Griechisch-Lehrplan.pdf> (abger. am 7.1.2020).

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Schülerinnen und Schüler beruht. Die Charakterisierungen einzelner Protagonisten in den Serien haben letztlich dieselbe Zielsetzung: Sie bieten die Grundlagen für die spätere eigene Entscheidung der Schülerinnen und Schüler, welche Rezeption konkret untersucht werden soll. Gerade für Charakterisierungen, die sich auch indirekt in den Verhaltensweisen äußern, bieten sich Filme an²⁰, und die charakteristischen Verhaltensweisen der homerischen wie modernen (Anti-)Helden führen zu der Frage nach den grundsätzlich menschlichen Verhaltensweisen. Der Auftrag der Charakterisierungen im Material ist daher Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit den Verhaltensweisen, die den Charakter der homerischen Helden wie ihrer modernen Nachfolger gleichermaßen prägen oder in denen sie sich unterscheiden. Hier schlossen sich im Verlauf des Unterrichts die grundlegenden Fragen an, welche Handlungsweisen Menschen nach dem homerischen Epos wie den Serien gleichermaßen im positiven Sinne prägen sollen, welche nicht (mehr) und welche Gründe es für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede geben könne.

Die Zusammenfassungen der beiden Serien in diesem Material sind daher auch mit dem Schwerpunkt zusammengefasst, dass die Schülerinnen und Schüler gezielter die Parallelen zwischen den Strukturen und auch hinsichtlich der Personen erkennen können. Hinsichtlich der Struktur der Odyssee gibt es eine Reihe ausreichender Zusammenfassungen, die für den Vergleich der Strukturen eine Basis liefern können.²¹ Wie oben dargestellt, sollte als Ergebnis des Vergleichs die parallele Struktur herausgearbeitet werden, dass wie in den Büchern 1–12 der homerischen Odyssee in einem ersten Teil auf der einen Seite die Erlebnisse des Odysseus/„Outis“-Scofield, sein Aufenthalt auf/in Ogygia und bei den Phäaken/in „Phaeacia“ sowie seine Abenteuer auf See/in der Wüs-

20 Vgl. Glücklich 2018, S. 119/121.

21 <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/odyssee/3723>.
<https://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Odyssee>.
http://www.nms-kittsee.at/fileadmin/dateien_und_bilder/Literatur/Odyssee-Inhalt.pdf.
http://www.anadiplosis.de/data/prima/P29_Odyssee_7a_Referate.pdf (Schüler-Zusammenfassungen).
http://schneelaeufer.de/wiki/images/f/f5/Aufbau_der_Odyssee_Fabian_Zogg_Feb_08.pdf (eine ausführliche Zusammenfassung mit genauem Versbezug.).

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

te (insbesondere der Kampf mit dem Kyklopen/„Cyclops“) und auf der anderen Seite die Nachforschungen seiner Angehörigen, Telemach/Sara Tankredi, die unter Lebensgefahr in der Heimat, Ithaka/Ithaca, N. Y., nach seinem Verbleib suchen, dargestellt werden. Verursacher dieses Leids ist in beiden Fällen Poseidon. In einem zweiten Teil nehmen in der Heimat Odysseus, Telemach und Eumaios wie Scofield, Sara Tankredi, Burrows und ihre Freunde den Kampf gegen die Freier Penelopes/gegen Sara Tankredis neuen Mann Jacob Ness und seine Gefolgsleute auf und besiegen sie. Wünschenswert wäre auch der Hinweis auf die Wiedererkennungsszenen mit Burrows und vor allem Sara Tankredi auf der einen und Telemach auf der anderen Seite.

Als Eindruck der Protagonisten sollte Scofield als Held nachgezeichnet werden, dessen Motivation die Sehnsucht und Liebe ist, der unerhörte Leiden für den Schutz seiner Familie auf sich genommen hat und nimmt, der stets auch an seine Gefährten denkt und sich sogar für sie opfert, den auch dieses Leid übermannt, der nicht nur in konkreten, widrigen oder unvorhergesehenen Situationen stets geschickte Auswege ersinnt und gleichsam das „Master Mind“ hinter der gesamten Entwicklung ist. In Dr. Sara Tankredi sollte eine nach dem (vermeintlichen) Verlust ihres Mannes starke, überlegte und skeptische Frau erarbeitet werden, die sich von Anschlägen nicht beirren lässt, die später neben ihrem Mann entschlossen gegen den Bösewicht vorgeht. In Lincoln Burrows erkennt man den Helfer seines Bruders, im Vergleich zu ihm grobschlächtiger im Handeln, aber ein grundehrlicher Charakter, der in entscheidenden Situationen diesem hilft. „Cyclops“ ist hässlich und abstoßend, ein durch und durch verkommener Charakter, hinterhältig und böseartig, von Trieben geleitet und brutal, in dieser Hinsicht durchaus ein Symbol für die IS-Kämpfer insgesamt. Jacob Ness/„Poseidon“ wird im ersten Teil als böseartiger, übermächtiger, gleichzeitig brillant planender Mann im Hintergrund gezeichnet, im zweiten Teil wird er zum Gegner Scofields im Kampf um dessen Frau. Die Bewohner „Phaeacias“ werden als überaus gastfreundlich dargestellt, wenn auch in erster Linie durch die Erzählungen der Freunde, der Ort scheint entrückt dem kriegerisch blutigen Chaos darum und ein friedliches Idyll, auch wenn er durchaus ärmlich gezeichnet ist.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

In „*American Odyssey*“ erkennt man nur den ersten Teil der homerischen Odyssee wieder. Denn die Trennung der Handlungsstränge in der Wüste Nordafrikas von denen in der Heimat ist deutlich: In der Wüste Nordafrikas muss Ballard während ihrer Irrfahrten in die Heimat mehreren Gefangennahmen und Misshandlungen entgehen wie Odysseus auch, sie begegnet gleichsam den Toten ihrer Vergangenheit wie Odysseus in der Nekyia wieder und nach einem Aufenthalt in einem idyllischen Küstenort kann sie nur verdeckt in die Heimat gelangen, ebenso wie Odysseus von den Phäaken nach Ithaka. Die Familienkonstellation ist dieselbe wie in der Odyssee, der Ehepartner und das gemeinsame Kind sind zuhause und müssen mit den widersprüchlichen Nachrichten über den (vermeintlichen) Tod des Helden/der Heldin zurechtkommen. In „*American Odyssey*“ erscheint es in der letzten Episode so, als hätte sie aus der Verborgenheit heraus den Kampf gegen ihre Feinde in der Heimat aufnehmen können, wenn es eine zweite Staffel gegeben hätte. Dies entspräche dem Kampf des Odysseus gegen die Freier auf Ithaka, die ihn ebenfalls zunächst nicht erkennen. Ballards Gegner ist eine übermächtige Gemeinschaft des US-Militärs, personifiziert durch den diabolischen Colonel Glen, mit einem multinationalen Konzern, SOC. Er scheint damit Poseidon zu entsprechen, der machtvollen Gottheit, die Odysseus' Heimkehr wie Glen mehrfach verhindern kann. In der Heimat werden Nachforschungen über Odelle Ballard angestellt, deren Tod nicht anerkannt wird; sie führen zu physischen Gefährdungen zumindest der Personen, die ermitteln, wie bei Telemach in den ersten vier Büchern der Odyssee.

Sgt. Ballard erscheint als eine leidensfähige und standhafte Frau, getrieben von der Sehnsucht nach ihrer Familie, sehr geschickt und erfindungsreich; sie zeichnet sich aber auch durch ein hohes Verantwortungsgefühl zu ihren Freunden aus. Ballards Ehemann erscheint schwach und vertrauenselig in dem Versuch, sich den neuen Lebensumständen als Witwer anzupassen. Die gemeinsame Tochter erweist sich als viel kritischer und distanzierter, wenn sie Informationen sammeln will. Insofern zeigt sie gerade für ein Kind ihres Alters besonderen Mut und Stärke, um dem Verbleib ihrer Mutter nachzugehen. Col. Glen ist ein durch und durch hinterhältiger Mensch, der das Vertrauen der gesamten Familie Ballard missbraucht, seine Vorgehensweise ist geradezu vorbildlich di-

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

abolisch, weil er Desinformationen streut, Fake-News konstruiert und gleichzeitig sein Opfer, das durch seine Informationen für ihn zur Gefahr werden kann, mit allen Mitteln an der Rückkehr in die Heimat hindern möchte. Zudem steht hinter ihm nicht nur die vollständige institutionelle Macht der US-amerikanischen Armee, sondern auch ein dubioser, offenbar allgewaltiger und auf allen politischen Ebenen verzweigter Konzern.

Diese Ergebnisse werden von den Gruppen allen vorgestellt, wobei die Art und Weise der Präsentation den Schülerinnen und Schülern offensteht. Daran schließt sich eine gemeinsame Entscheidung darüber an, welche Passagen aus der homerischen Odyssee nun näher betrachtet werden sollen.

Thematische Entscheidungen I – Polyphem und die Phäaken:

Herauskristallisiert haben sich zwei Episoden, die Polyphem-Episode und Odysseus' Ankunft bei den Phäaken. Diese Entscheidung dürfte auf zwei Ursachen zurückzuführen sein: Die Zeichnung von „Cyclops“ als verkommenem, hinterhältigem und auch schwächlichem Gegner des leidenden, aber standhaften, moralisch integren und klugen Scofield ist so deutlich wie plakativ in der Serie „*Prison Break*“ herausgearbeitet. Die Rezeption Polyphems in dieser Figur allerdings ebenso, die einäugige Hässlichkeit, die barbarische Grausamkeit, der Verlust des gesunden Auges durch den Stich Scofields in einem Zweikampf. Spätestens in dem Zweikampf „Cyclops“ – Scofield wird den meisten Schülerinnen und Schülern auch die Rezeption des Odysseus in Scofield bewusst. Diese Episode der homerischen Odyssee ist schließlich den meisten Schülerinnen oder Schülern bekannt, zumal sie in den Lehrwerken des altsprachlichen Unterrichts so oft thematisiert wird.

Als günstig hat sich die Lektüre der Polyphem-Episode deswegen erwiesen, weil sie in den Schulausgaben Standard ist und in kompakter Form drei Vorbilder für „*Prison-Break*“, Odysseus, Polyphem und die Kyklopen, in ihren maßgeblichen Eigenschaften, Odysseus' Listenreichtum, seiner Fürsorge und Leidensfähigkeit, dem barbarischen Wesen des ungepflegten und willkürlich brutalen Polyphem sowie der unzivilisierten Kyklopen, entfaltet werden. In der Geschichte um Polyphem wer-

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

den so auch die Eigenschaften deutlich, die in der Gestalt des Odysseus zum Vorbild für Odelle Ballard geworden sind (zu den Stellen s. o.). Im Abenteuer um Polyphem beweist Odysseus a) in dreierlei Hinsicht seine Verstandeskraft, mit der er eine schier ausweglose Situation meistern kann: Wenn er Polyphem einen falschen Namen angibt, der spätere Hilfe verhindert, wenn er Polyphem durch den Wein entscheidend schwächt und wenn er die Herde für die konkrete Flucht nutzt. Durch dieses weit-sichtige, gleichzeitig aber situationsabhängig spontane Planen und Handeln beweist er b) seine Fürsorge für seine Gefährten. Und c) zeigt er sich auch insofern leidensfähig, als ihn der Verlust der verschlungenen Kameraden schmerzt. Diese Eigenschaften prägen in unterschiedlicher Weise Scofield und Ballard, Scofield, weil er ebenso weitsichtig planen und spontan den Kairos einer Situation nutzen kann und damit seine Gefährten rettet – beides zeigt sich gerade in der 6. Episode – und unter der Not seiner Freunde leidet (z. B. Episode 5). Ballard erweist sich nicht in dieser Form als vorausschauend planend, aber auch sie beweist in vielen Situationen, wie sie mit Geschick eine Situation für ihren Vorteil nutzen kann, sie sorgt sich auch um Aslam und dessen Wohlergehen und ist durch Schuldgefühle für den Tod ihrer Kameraden belastet. Die Leidensfähigkeit beider Protagonisten ist offensichtlich. Diese Stärke basiert bei Odysseus wie bei Scofield und Ballard auf der Sehnsucht nach ihrer Familie in der Heimat. Ausgehend von dieser Adaptation kann der Begriff des Helden zusammen mit den Schülerinnen und Schülern diskutiert werden, in der modernen Jugendliteratur eine Identifikationsfigur mit „affirmativer Vorbildfunktion“ und maßgeblichem Einfluss auf die Sympathie des Lesers,²² hervorgehend aus der antiken wie mittelalterlichen Literatur immer noch eine „Figur von besonderer Strahlkraft, die auf außergewöhnliche Weise Tatkraft und Tugend miteinander vereint.“²³ Die oben skizzierte(n) Tugend(en), die Odysseus in sich vereint, die pragmatische Verstandeskraft in jeder Situation, die Sorge um die Freunde und die Leidensfähigkeit in der Sehnsucht nach Familie und Heimat sehen die Schülerinnen und Schüler in den modernen Heldenfiguren wieder und

22 vgl. Immer 2013, S. 307.

23 Künzlen 2014, S. 10.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

können sich so fragen, welches Bedürfnis auch für den modernen Menschen gerade in dieser Rezeption Ausdruck findet.

Es ist auffällig, dass die Rezeption der positiven Eigenschaften überwiegt, das gilt auch für die „Überdeckung“ negativer Verhaltensweisen. Letztlich verstößt Odysseus auch gegen das Gastrecht, weil er in die Höhle des Polyphem eindringt und dessen Lebensmittel rauben möchte. Schüler haben hier durchaus eine Parallele zu der Kommandoaktion der Einheit um Sgt. Ballard gesehen, die ohne Bedenken in einem souveränen anderen Staat eine Militäroperation durchführt, die auch in der Serie nicht in Frage gestellt wird. Zu erkennen, dass dieses an sich kritikwürdige Verhalten, das im Konkreten auch mit der von ihm selbst beanspruchten Gastfreundschaft im Widerspruch steht, durchaus als Modell für das Verhalten der US-Einheit gesehen werden kann, ist sicherlich eine sehr anspruchsvolle Herausforderung.

„Cyclops“ erscheint zunächst als klischeebeladenes Gegenkonzept zu den heldenhaften (US-amerikanischen) Recken um Scofield, triebgesteuert, weil er sich der schönen jemenitischen Helferin bemächtigen wollte (deren Liebhaber am Ende bezeichnenderweise Lincoln Burrows wird), hässlich, nicht nur wegen seines blinden Auges, das eine schlechte Brille kaschiert, ungepflegt, hinterhältig, ohne Selbstbewusstsein, da auf die Anerkennung der anderen IS-Kämpfer ausgerichtet, brutal und grausam. Doch die Hinweise im Namen und der (einäugigen) Erscheinung sind so deutlich, dass das homerische Vorbild aufgedrängt wird, zumal die dramaturgische Rechtfertigung der Episode 6 fraglich ist (s. o.). Die Parallelen zwischen Polyphem und „Cyclops“ (zu den Stellen s. o.), den beiden Antihelden, erkennen Schülerinnen und Schüler schnell. Auch hier kann sich dann die Frage anschließen, worauf die Hybridisierung Polyphems zurückzuführen ist. Offenbar gibt es immer noch ein Bedürfnis, durch die Laster und Verfehlungen solcher Antihelden das Bewusstsein wertorientierten Handelns zu veranschaulichen oder anzuregen. Hinzu kommt auch, dass „sich in der Darstellung der Kyklopen die Ängste ausdrücken, die sich fern von der Heimat, beim Vorstoßen in unbekanntes Terrain einstellten.“²⁴ Dass sich in dieser Person des IS-Kämpfers die

24 Grethlein 2017, S. 134/5. Dazu auch Classen 2008, S. 171–172.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Ängste vor dem religiösen Fanatismus manifestieren, die dem säkularisierten Denken des „Westens“ suspekt erscheinen, liegt auf der Hand. Insofern könnten auch diese durchaus vergleichbaren Ängste in einem gemeinsamen Gespräch thematisiert werden.

Das Idyll, in das in „*American Odyssey*“ wie in „*Prison Break*“ die Helden am Ende ihrer Flucht gelangen, scheint als gemeinsames Motiv besonders auffällig zu sein. Hier kommt hinzu, dass die Gastfreundschaft, die sie dort erfahren, von den Schülerinnen und Schülern als deutliches (und retardierendes) Gegenmodell zu den leidvollen Erfahrungen zuvor aufgefasst worden ist. Insofern kann es ertragreich sein, gerade unter dem Aspekt der (fehlenden) Gastfreundschaft beide Szenen einander gegenüberzustellen. Ertragreich ist daher die gemeinsame Betrachtung seiner Ankunft im Land der Phäaken, weil hier Odysseus' Leiden und sein Listenreichtum gleichermaßen zum Ausdruck kommen und andererseits die Darstellung in der Odyssee für beide Serien konkrete Vorlage ist. Genügsamkeit, Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft sind die maßgeblichen Eigenschaften, die den Einwohnern von „Phaeacia“ zugesprochen werden, wobei sie selbst nur in Form der spielenden Kinder als greifbares Personal auftreten. Grundlage ist auch bei ihnen die Schifffahrt, zumal ein Seemann Scofield und die anderen von dort fortbringt. Fiel allerdings schon zuvor die oberflächliche Diskrepanz zwischen dem Idyll und dem materiellen Besitz der Einwohner von „Phaeacia“ auf, vertieft sie sich durch den Vergleich mit dem Vorbild, da der Reichtum der Phäaken schier unerschöpflich zu sein scheint. Ähnliche Möglichkeiten wie „Phaeacia“ in „*Prison Break*“ bietet das Idyll an der algerischen Küste in Episode 12 von „*American Odyssey*“, da es eine Anspielung auf das Land der Phäaken ist, in allen drei Fällen die letzte Station der Irrfahrten vor der Heimkehr. Hier sehen wir eine Utopie glückseliger Menschen, die stark an die glückselige Kommune eines post-68er Paradieses erinnert. Auch hier könnte der Vergleich mit dem Phäakenland bei Homer (zu den Stellen s. o.) die unterschiedlichen Vorstellungen einer idyllischen Utopie herausarbeiten, zumal der Schmuggler Luc einem inoffiziellen Herrn über die Gemeinde zu gleichen scheint. Tatsächlich ist hier im Gegensatz zu „*Prison Break*“ der materielle Aspekt durchaus prägend, da die Zufriedenheit der algerischen Bewohner von den Zuwendungen Lucs ab-

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

hängt. Sie äußert sich in einem großen, fröhlich ausgelassenen Fest zu Ehren Lucs (und Ballards). Dennoch ist sie nicht von einem derart überbordenden Überfluss wie bei den Phäaken beeinflusst, hat aber wie bei den Phäaken Freundlichkeit, Zugewandtheit und Offenheit zur Folge, die hier wesentlich deutlicher zum Ausdruck gebracht werden als in „*Prison Break*“. Das Bedürfnis nach einer derart idyllischen Utopie scheint aber die Menschen archaischer wie heutiger Zeiten offenbar gleichermaßen geprägt zu haben oder zu prägen. Den Ursachen dieses Bedürfnisses in einem gemeinsamen Unterrichtsgespräch nachzugehen, ist nicht nur im Sinne der historischen Kommunikation reizvoll, sondern gerade auch im Sinne eines tiefer greifenden Bildungsbegriffs.

Thematische Entscheidungen II:***Die Frauengestalten:***

Großes Interesse hat auch die Verschmelzung von Telemach und Penelope in der Gestalt Dr. Sara Tankredis hervorgerufen. Ursache dafür dürfte die Verschmelzung zweier unterschiedlicher archaischer Typen, der klugen, aber an das Haus gebundenen Ehefrau des Odysseus und des aufstrebenden jugendlichen Heroen in einer heldenhaften modernen Frauengestalt sein. Hier ist es durchaus reizvoll, dem Frauenbild in der Gestalt Penelopes nachzugehen, deren Passivität und Eingrenzung auf den Bereich des Palastes im Kontrast zu dem „telemachgleichen“ Aktivismus Tankredis steht, der sie eigenständige Nachforschungen anstellen lässt und nach Kreta bringt. Die Werte Telemachs, das ungebrochene Vertrauen in Odysseus, die Beharrlichkeit seiner Nachforschungen, später die feste und zuverlässige Unterstützung des Vaters im Kampf gegen die Freier,²⁵ fließen in die Protagonistin von „*Prison Break*“ ebenso ein wie die rationale Skepsis Penelopes, die sie bis zum Schluss auch nach dem Sieg des Odysseus bewahrt. Auf die Eigenschaften des Odysseus, die in die Figur Odelle Ballards eingeflossen sind, ist schon hingewiesen worden. Unter den Vorzeichen des (modernen) Frauenbildes könnte also auch der Rezeption des Odysseus in Odelle Ballard nachgegangen werden. Die Untersuchung der Gestalt Penelopes anhand des homerischen

25 Zu Telemach Grethlein 2017, S. 71–82.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Textes ist allerdings mit höherem Aufwand verbunden, weil mehrere Passagen aus unterschiedlichen Kontexten herangezogen werden müssen (zu den Stellen s. o.). Daher bietet sich in diesen beiden Fällen eine arbeitsteilige Gruppenarbeit an. Ein solches Vorgehen gilt umso mehr, wenn man „*American Odyssey*“ berücksichtigt, da hier Odysseus, Penelope, Telemach und Poseidon ebenfalls Vorbilder sind. „*American Odyssey*“ sollte gerade auch deswegen miteinbezogen werden, weil das moderne Frauenbild die hybride Rezeption auch hier geprägt hat. Auf einen konkreten Unterschied, der in der Auseinandersetzung mit der Rezeption des Odysseus in Sgt. Ballard sehr deutlich hervortritt, sei hier hingewiesen: Zwar ist für beide die ungeheure Sehnsucht nach der Familie in der Heimat ein gemeinsames Motiv, aber während Odysseus in der langen Zeit seiner Abwesenheit durchaus mit anderen Frauen auch über einen langen Zeitraum hin zusammen sein kann (Kirke/Kalypso) und auch von Homer durchaus in Schutz genommen wird, widersteht Sgt. Ballard ausdrücklich den Verlockungen und Avancen Lucys im Idyll an der algerischen Küste. Die Treue des Ehepartners, den die Sehnsucht antreibt, kann hier sehr deutlich thematisiert werden.

Die Gegenspieler

Ihnen gegenüber stehen die Antihelden: Als Verkörperung „Poseidons“ sind Jacob Ness und Col. Glen Repräsentanten einer entfesselten und unkontrollierbaren Übermacht, deren Ziele pekuniäre Bereicherung und machtpolitische Expansion sind. Hier zeigt sich ein fundamentaler Unterschied zur homerischen Göttergestalt, dessen Motivation für seinen Hass durchaus nachvollziehbar erscheint, der Schmerz über die Verstümmelung seines Sohnes und die Verpflichtung, diesen zu rächen. Vor dieser Folie tritt die Motivation der modernen Antihelden umso deutlicher hervor. Differenzierter ist auch die Rezeption der Freier in Jacob Ness: Während durchweg Gefühle gegenüber Penelope keine nennenswerte Rolle für die homerischen Freier spielen, sondern vielmehr die Nachfolge des Odysseus als Herrscher Ithakas, und sie deswegen auch nicht in authentischer Weise um sie werben, gibt es bei Ness einen von ihm auch geäußerten Wandel zu erkennen: Während seiner Observation Sara Tankredis

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

verliebt er sich und seine Gefühle sind durchaus authentisch geschildert. Im zweiten Teil von „*Prison Break*“ treten diese Gefühle in den Hintergrund vor dem (auch intellektuellen) Kräfteressen der beiden Männer. Innerhalb dieses Rahmens kann über das Gefühl der Machtlosigkeit, das den homerischen Menschen gegenüber den Göttern und den modernen Menschen gegenüber (vermeintlich) transnationalen, in jedem Fall kaum mehr transparenten Strukturen internationaler Konzerne prägt, thematisiert werden. Auch über die Basis solcher Haltungen könnte gesprochen werden, die gemeinsame Erfahrung oder den Eindruck, solchen „Mächten“ ausgeliefert zu sein.

Die Fahrt in die Unterwelt

Eine sicherlich besondere Herausforderung für die Auseinandersetzung mit „*American Odyssey*“ ist der Vergleich der drogenbasierten trancehaften Visionen Odelle Ballards mit der Fahrt des Odysseus in die Unterwelt (zu den Stellen s. o.), weil zum einen diese Rezeption in „*American Odyssey*“ singulär ist und es kein Pendant bei „*Prison Break*“ gibt, weil zum anderen diese Fahrt des Odysseus in den Schulausgaben kaum behandelt wird und weil deswegen zum dritten die Thematik für Schülerinnen und Schüler unserer Zeit etwas sperrig zu sein scheint. Daher bietet sich hier eher ein Referat oder eine ähnliche Form fördernder Maßnahmen an. Die Rezeption desselben Motivs, der Begegnung mit den Toten, weist auf die fundamentalen Unterschiede antiker und moderner Vorstellungen hin: in Homers Welt die Vorstellung einer metaphysischen (göttlichen) Ordnung von Götterwelt, Menschenwelt und Unterwelt, die Möglichkeit, durch kultische Verehrung und Riten Kontakt mit den Bewohnern des Schattenreiches aufzunehmen; damit ist die (dichterische) Möglichkeit verbunden, sowohl Informationen über die Weiterfahrt und über die Situation auf Ithaka zu erhalten (und damit die Spannung für den weiteren Verlauf der Irrfahrten zu erhöhen), als auch über den Tod grundsätzliche Reflexionen anzustellen. In der modernen Variante geht es allein um die innerseelische Konfliktsituation und Belastung der Heldin.²⁶

26 Die Nekyia reizte bekanntlich schon die Antike zur Rezeption ebenso wie die mittelalterlichen Dichter, dazu Naumann 1961. Vergils und Dantes Rezeption und die

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37***Mit Homer in die Wüste***

„Weil Geschichten immer auch von Werten und Tugenden handeln, weil sie auf Wert- und Tugendkonflikten beruhen und diese zudem noch in einer Form darbieten, die das Wesentliche erfasst, können insbesondere Kinder abstraktere Formen des Moralischen ausbilden, die am Ende in ihre Alltagskompetenzen eingehen und sie dazu befähigen, sich selbst als moralische Wesen verantwortlich zu verhalten.“²⁷ Bricht man dieses hohe Ziel auf den unterrichtlichen Alltag hinunter, so ist hoffentlich deutlich geworden, dass der Vergleich der (Anti-)Helden und Heldinnen der beiden Serien mit ihren homerischen Vorbildern die Möglichkeit bietet, mit Schülerinnen und Schülern über Verhaltensweisen zu reflektieren, die für Homer wie für die Show-Runner dieser Serie bedeutsam erschienen, so bedeutsam, dass sie sie über die Rezeption Homers in ihren Figuren den eigenen Rezipienten eindringlich vorstellten. Vor diesem Hintergrund kann die Auseinandersetzung mit Homer und seiner Rezeption dazu beitragen, den Schülerinnen und Schülern Orientierung für den Wert bestimmter Verhaltensweisen zu bieten. Der pragmatische Einfallsreichtum, die tiefe Sehnsucht nach Familie und Zuhause, Gastfreundschaft, Treue, (selbstlose) Hilfsbereitschaft, Standhaftigkeit und dagegen Gewalt, Rücksichtslosigkeit, hemmungslose Machtausübung, aber auch das verpflichtende Verhältnis zu den Toten und die Sehnsucht nach einem utopischen Idyll friedvoll-harmonischen Zusammenlebens sind Maximen, mit denen sich Schülerinnen und Schüler engagiert auseinandersetzen können. Zu einer derartigen (Selbst-)Reflexion ist die Beschäftigung mit den homerischen (Anti-)Helden und Heldinnen in den modernen Rezeptionsformen der Odyssee durchaus ein ertragreicher Weg. Wie auch immer die Serien für die Lektüre des Epos genutzt werden, es lohnt sich vor diesem Hintergrund, mit Homer in die Wüste zu ziehen.

Wandlung des Helden nach ihren Vorstellungen böten gute Anknüpfungspunkte für einen fächerübergreifenden Ansatz.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Material 1 – Prison Break, Season 5

Episoden 1–5: Seit sieben Jahren gilt Michael Scofield als tot. Sein Bruder, Lincoln Burrows, ist wieder auf die schiefe Bahn geraten. Sein alter Freund T-Bag erhält ein verschwommenes Bild Scofields. Er informiert Burrows, der wiederum Dr. Sara Tankredi, die Frau Scofields, die nun mit ihrem gemeinsamen Sohn, neu verheiratet mit Jacob Ness, in „Ithaca“, New York, lebt. Sie rätseln, ob Scofield noch leben könne, und stellen trotz der Skepsis Tankredis Nachforschungen an. Während dieser Nachforschungen werden sie von einem Killerpärchen in „Ithaca“ angegriffen. Burrows entschlüsselt eine geheime Botschaft, das ihn auf „Ogygia“ verweist, ein Gefängnis im Jemen.

Zusammen mit C-Note, ebenfalls einem Freund aus gemeinsamen Gefängniszeiten, der mittlerweile zum Islam konvertiert ist, reist er in den vom Bürgerkrieg geschüttelten Jemen. Dort finden sie Scofield, der sich als Kaniel „Outis“ bezeichnet, ein Name griechischer Herkunft, der „Niemand“ bedeute, wie in der Folge gesagt wird.

Burrows schickt ein Video von „Outis“ zu Sara Tankredi nach „Ithaca“, deren daraus resultierende Nachforschungen ergeben, dass der Terrorist „Outis“ einen hohen CIA-Agenten ermordet haben soll.

Im Jemen scheitert ein erster Ausbruchversuch; wegen der immer näher rückenden IS-Truppen kommt es zu chaotischen Zuständen in Sanaa, in „Ogygia“ zu Tumulten, innerhalb derer Scofield und seine Freunde fliehen können, wobei sie auch Abu Ramal mitnehmen, einen Anführer des IS.

In New York und „Ithaca“ stellt T-Bag weitere Nachforschungen an, bei denen herauskommt, dass ein radikalisierte, abtrünniger, aber äußerst mächtiger CIA-Agent mit dem Decknamen „Poseidon“ hinter dem Komplott gegen Scofield steckt. T-Bag macht Fotos von Jacob Ness, den er als „Weltenschütterer“ bezeichnet, und dem Killerpärchen, die vermuten lassen, dass es sich bei „Poseidon“ um Sara Tankredis neuen Ehemann handelt. Mit diesen Informationen konfrontiert sie Ness, der sich aber herausreden kann.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Episode 6/7 (Phaeacia/weindunkles Meer): In Sanaa, wo durch die IS-Kämpfer Angst und Schrecken, Mord und Totschlag regieren, wird auf Scofield und seine Freunde ein Kopfgeld ausgesetzt, da sie Abu Ramal getötet haben. Scofield öffnet sich seinem Bruder: „Poseidon“ habe ihn mit der Drohung, seine Familie zu töten, gezwungen, seinen Tod vorzutauschen und für ihn überall in der Welt Ausbrüche zu organisieren. Sie sind gezwungen, durch die Wüste nach „Phaeacia“ zu fliehen, einer Ortschaft, fernab des Chaos im Jemen, unberührt und zufrieden, an der Küste gelegen. Der so rachsüchtig grausame, wie abstoßend ungepflegte IS-Kämpfer Abu Amir, genannt „Cyclops“, der auf einem Auge blind ist, verfolgt sie. In der Wüste trennen sich die Freunde, und „Outis“ stellt sich im Zweikampf „Cyclops“, der sein gesundes Auge durch einen Stich verliert und „Outis“ gleichsam verflucht. Während des Zweikampfs ist auch „Outis“/Scofield schwer verletzt und vergiftet worden, er schleppt sich umherirrend allein durch die Wüste, um irgendwie nach „Phaeacia“ zu gelangen. Durch die Hilfe seines Bruders, der ihn durch ein Feuerwerk lenkt, findet er nach „Phaeacia“. Von dort bringt ein Schmugglerschiff ihn und seine Gefährten nach Kreta, wo Sara Tankredi, von Burrows in Kenntnis gesetzt, mittels einer Bluttransfusion die Vergiftung Scofields heilen soll. Einer ihrer Freunde bleibt in „Phaeacia“, weil es der Ort der (inneren) Ruhe sei, nach dem er immer gesucht habe. Auf Kreta bringt Burrows Mann und Frau zu ihrer Wiederbegegnung zusammen. Scofield eröffnet Sara Tankredi sein bisheriges Schicksal nach dem vermeintlichen Tod. Als sie Fotos des gemeinsamen Sohns anschauen, erkennt Scofield, dass Jacob Ness, der neue Ehemann seiner Frau, „Poseidon“ ist.

Episoden 8/9: Sara Tankredi reist in Sorge um den Sohn nach „Ithaca“, die neuen Erkenntnisse und Scofields Pläne will sie geheim halten. Das misslingt; Ness hält sie gefangen und versucht, mit mehreren Maßnahmen, Attentat durch das Killerpärchen, Einsatz einer Seal-Truppe, Raketenabschuss, Scofield von der Heimreise mit Schiff und Flugzeug abzuhalten. Scofield aber gelangt nach „Ithaca“ und kann seine Frau befreien, nicht jedoch seinen Sohn. Mit seinen Freunden, besonders T-Bag und dessen Sohn, seinem Bruder und seiner Frau kann er schließlich Jacob Ness besiegen. Dabei stellt sich heraus, dass er selbst das

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Geschehen in Gang gesetzt hat (er hatte das Foto an T-Bag geschickt.) und durch einen vielschichtigen Plan und ein geschickt inszeniertes Täuschungsmanöver Ness den Mord an dem hohen CIA-Agenten nachweisen kann.

Arbeitsaufträge:

- Vergleichen Sie die Charaktere und die Struktur von „*Prison Break*“ mit denen der Odyssee.
- Arbeiten Sie den Eindruck heraus, der in der Serie von Michael Scofield/„Outis“, Sara Tankredi, Lincoln Burrows, „Cyclops“, Jacob Ness/„Poseidon“ und dem Ort „Phaeacia“ erweckt wird.

Material 2 – *American Odyssey*

Sergeant Odelle Ballard gehört zu einer verdeckt in Mali operierenden Spezialeinheit der amerikanischen Armee, die einen hochrangigen Al-Qaeda-Mann tötet. Dabei stellen sie Beweise auf einem Stick sicher, dass ein international operierender US-Konzern (SOC) die Terroristen mit massiven Zahlungen unterstützt hat. Dann wird ihr Team von einem Söldnerkommando getötet. Nur Odelle Ballard überlebt versteckt den Anschlag.

In New York kommen Peter Decker, ein ehemaliger Staatsanwalt, der nun als Anwalt für SOC tätig ist, und der jugendliche Aktivist Harrison Walters unabhängig voneinander einer Verschwörung auf die Spur. Die Vernichtung der Einheit Ballards wird publik gemacht, sie selbst für tot erklärt. Ihr Mann glaubt dem Führungsoffizier und Mentor seiner Frau, Col. S. Glen, die Nachrichten, ihre Tochter nicht.

In Mali wird Ballard von einer Gruppe Beduinen aufgelesen, kann sich aber Mittels ihrer Arabischkenntnisse und medizinischer Hilfe befreien. Als Beduine verkleidet, versucht sie, unentdeckt durch die Wüste gemeinsam mit dem jungen Malinesen Aslam in einer Gruppe von Tuareg zu fliehen. Als sie entdeckt wird, wird sie zusammengeschlagen und an die Terrorgruppe Ansar Dine ausgeliefert.

Die Nachforschungen Deckers wie auch von Walters werden in New York systematisch behindert, durch das Konstrukt eines Mordverdachts und

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Drohungen. Ballards Tochter versucht auf eigene Faust, Informationen bei den Aktivisten um Walters über den Verbleib ihrer Mutter zu bekommen, von der Bilder im Netz und den (arabischen) Nachrichten aufgetaucht sind. Ihr Vater holt sie auf dem Kundgebungsplatz ab und versucht, sie vom Tod der Mutter zu überzeugen.

In Bamako, einer Stadt in Mali, gelingt es Ballard, zunächst bei einem Verhör durch die Ansar Dine-Terrorgruppe zu fliehen. Da aber wegen der Bilder im Netz die Söldnertruppe die Jagd aufgenommen hat, begibt sie sich wieder den Ansar-Dine in die Hände. Einem Anführer bietet sie die Informationen des Sticks an, um im Gegenzug frei zu kommen. Ihrem Freund Aslam und seinem transsexuellen Onkel, Shakir Khan, gelingt es, den malinesischen General zu einer Militäraktion gegen die Ansar-Dine zu bewegen und Ballard zu befreien. Diese meldet sich daraufhin telefonisch bei ihrem alten Mentor, Col. Glen, der sie in ein Safe-House lotst, dieses aber gleichzeitig an die Söldnertruppe verrät. Ballard kann dem Anschlag entkommen, ist sich aber nun über die Rolle Glens im Klaren. Auf der Flucht vor den islamistischen Terroristen werden Ballard und Aslam von dem Schmuggler Luc im letzten Moment gerettet.

In New York verdichten sich die Hinweise auf eine finanzielle Unterstützung SOCs an Terroristen, aber Decker wird massiv bedroht und unter Druck gesetzt. Walters Vater, ein berühmter Investigativjournalist, wird nach Nachforschungen umgebracht.

In Mali wird Ballard von einer gewalttätigen Jugendbande festgesetzt und verletzt einem Schamanen ausgeliefert. Unter Drogen hat sie Visionen und Halluzinationen, in denen sie den Menschen begegnet, deren Tod sie glaubt mitzuverantworten. Luc und Aslam können sie befreien und ihren vermeintlichen Tod inszenieren.

In New York zeigt Col. Glen Ballards Mann ihre vermeintlichen Überreste und Kennmarken, woraufhin ihr Mann vom Tod seiner Frau überzeugt ist und auch seine Tochter davon zu überzeugen sucht. Decker und Walters setzen ihre Nachforschungen fort.

In Nordafrika fliegen Ballard, Luc und Aslam in ein Dorf an der algerischen Küste. Dessen Bewohner begrüßen Luc und seine Freunde mit einem großen Fest; Luc stellt sich als der finanzielle Helfer vor, der eine Schule und einige Häuser gebaut hat. Nach dem idyllischen Fest reist

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

Ballard nach Barcelona, wo sie auf Colonel Glen trifft. Dieser droht ihr, dass sie bei weiteren Informationen über die Verschwörung SOC's mit den Terroristen an die Presse als Deserteurin und Verräterin verleumdet werden würde. Ballard kann nach ihrer Landung Mann und Kind treffen, muss sich aber verstecken, weil ein Haftbefehl gegen sie ausgestellt wurde.

Arbeitsaufträge:

- Vergleichen Sie die Charaktere und die Struktur von „*American Odyssey*“ mit denen der Odyssee.
- Arbeiten Sie den Eindruck heraus, der in der Serie von Odelle Ballard, ihrem Mann, ihrer Tochter, Col. Glen und dem Ort an der algerischen Küste gezeichnet wird.

Literatur

- Classen, C. J. (2008): *Vorbilder – Werte – Normen in den homerischen Epen*, Berlin/New York (BzA 260).
- Foutch, H. (2015): American Odyssey: Cast and Creators Tease NBC's New Conspiracy Drama at WonderCon, in: *Collider.com*. 6. April 2015 (abger. am 5. 1. 2020).
- Glücklich, H. J. (2018): Film und Lateinunterricht, in: Korn, M. (Hrsg.), *Latein-Methodik*, Berlin, S. 117–127.
- Grethlein, J. (2017): *Die Odyssee. Homer und die Kunst des Erzählens*, München.
- Immer, N./v. Marwyck (2013): Helden Gestalten, in: ders. (Hrsg.), *Ästhetischer Heroismus*, Bielefeld 2013, S. 11–28.
- Küenzlen, F./Mülherr, A./Sahm, H. (2014): *Themenorientierte Literaturdidaktik. Helden im Mittelalter*, Göttingen.
- Naumann, H. (1961): Homers Nekyia und ihr Gegenbild bei Vergil und Dante. In: *Der Altsprachliche Unterricht* 5, 1/1961, S. 89–103.
- Plenio, W. (1973): Der Mensch als utopisches Wesen. Utopie-Modelle von Homer bis Marcuse, in: *Gymnasium* 80, 152–171.

Simons: Mit Homer in der Wüste – Die Rezeption der Odyssee in „American Odyssey“ und „Prison Break, Season 5“
Seiten 1 bis 37

- Rengakos, A. (2011): Odyssee, in: A. Rengakos, B. Zimmermann (Hrsg.), *Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Stuttgart/Weimar, S. 120–148.
- Roth, J. (2016): *Der Tiefe Staat. Die Unterwanderung der Demokratie durch Geheimdienste, politische Komplizen und rechten Mob*. München.
- Scheer, U. (2013): „Gebt mir den Lotus“ in: F.A.Z. (13. 6. 2013), <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/serien/serie-odysseus-auf-arte-geb-t-mir-den-lotus-12219421.html> (abger. am 5. 11. 2019).
- Slezák, Th. A. (2012): *Homer oder die Geburt der abendländischen Dichtung*, München.
- Spieker, R. (1969): Die Wiedererkennung des Odysseus und der Penelope (Hom. Od. 23, 1–230), in: *Der Altsprachliche Unterricht* 12, 5/1969, S. 62–81.
- Stierstorfer, M. (2017.1): *Antike Mythologie in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart, Unsterbliche Götter- und Heldengeschichten?*, Frankfurt.
- Stierstorfer, M. (2017.2): Latein und die Präsenz der Antike in der post-modernen Alltagskultur, in: Janka, M. (Hrsg.), *Lateindidaktik. Praxis-handbuch*, Berlin.
- Tallarita, A. (2018): Troy: Fall of a City' Was Overlooked for the Wrong Reasons (28. 06. 2018), <https://www.popmatters.com/troy-fall-of-a-city-2579452784.html> (abger. am 5. 11. 2019).
- Wagmeister, E. (2015): NBC Cancels 'American Odyssey' After One Season. In: *Variety*. 30. Juni 2015. (abger. am 5. 1. 2020).
- Walter, U. (2007): Der vielbedeutende Held, bebildert und travestiert: Odysseus im Film, in: M. Meier (Hrsg.), *Antike und Mittelalter im Film: Konstruktion – Dokumentation – Projektion*, Köln u. a., S. 129–153.
- Wulff, H. J. (2012): „Das Leben besteht aus Geschichten.“ *Von den Sinnhorizonten des Erzählens*, *Televizion* 25,2. 4–7.
- Zimmermann, B. (2007): Odysseus – Metamorphosen eines griechischen Helden. Struktur und Leitmotive der Odyssee, in: *Pegasus Onlinezeitschrift* VII/2, 41–54.

Benedikt Simons

kontakt@benediktsimons.de